

Lacon zugunsten der Pisaner Konsuln weder ca. 1080/85 als älteste Urkunde in sardischer Sprache im Judikat Logudorese (bzw. Torres) ausgestellt wurde, noch eine Fälschung ist, sondern um das Jahr 1121 im Judikat Arborea und unter dortigen kontinentalen Einflüssen abgefaßt wurde. Darauf weisen nach Meinung des Vf. neben den linguistischen und paläographischen Eigenarten der Name des ausstellenden Judex hin sowie dem Schreiber vertraute kontinentale Regeln, vor allem des Skriptoriums von Montecassino. Die Urkunde wird im Anhang mit Abbildung neu ediert (Orig.: Pisa, Archivio di Stato, Diplomatico Coletti, was der Vf. leider nicht mitteilt).

M. P.

Le più antiche pergamene dell'archivio comunale di Condino (1207-1497), a cura di Franco BIANCHINI, Trento 1991, Provincia autonoma di Trento. Servizio beni culturali. Uffici beni librari e archivistici, LIII u. 554 S., 62 Abb., ISBN 88-7702-036-9. – Diese Edition bietet den ältesten Bestand des 1959 wieder aufgefundenen Kommunalarchivs von Condino (westlich von Riva del Garda) sowie in einer Appendix den Nachdruck der verlorenen Statuten der Giudicarie (Talschaft, nordwestlich des Gardasees). Von den 74, den „atti notarili“ zuzurechnenden Editionsnummern, ist besonders ein nur fragmentarisch, in Form einer notariellen Kopie überlieferter Entscheid zweier Beamten Kaiser Friedrichs II., des Großhofrichters Petrus de Vinea und des Generalvikars Tibaldus Franciscus (Nr. 7 und Tafel III; 1239 April 8, Padua; Reg. Imp. V -) zu erwähnen, der, wie aus dem weiteren Text der Überlieferung hervorgeht, am darauffolgenden Tag vom Kaiser bestätigt wurde (Nr. 8 und Tafel IV; mit der Ortsangabe: *in camera domini imperatoris de Sancta Ustina*, vgl. dazu Reg. Imp. V, 1 Nr. 2416d). Dem sorgfältig recherchierten Bd. sind neben mehreren Indices (darunter auch ein volkssprachliches Glossar von Ezio SCALFI) Abbildungen der Notarssignete und 21 (Teil-)Faksimiles der Urkunden beigelegt.

Markus Brantl

Le carte del Monastero di Santa Maria di Morimondo I (1010-1170), a cura di Michele ANSANI, presentazione di Ettore CAU (Fonti storico-giuridiche, Documenti 3) Spoleto 1992, Centro Italiano di Studi sull' Alto Medioevo, LXII u. 629 S., Abb., Karten, ISBN 88-7988-502-2. – Es ist dies der erste von insgesamt zwei in Aussicht genommenen Bänden, die die rund 450 cartae des in der Diözese Mailand gelegenen Zisterzienserklosters S. Maria di Morimondo (Morimundus Mediolanensis) bis in die Mitte des 13. Jh. bieten sollen. Heute befinden sich die Materialien im wesentlichen in Mailand, und zwar im Archivio di Stato bzw. im Archivio dell' Ospedale Maggiore. Der vorliegende Bd. enthält 219 Stücke, die die vollen Merkmale der „atti privati“ mit Protokoll, Text und Eschatokoll aufweisen, sowie Schriftstücke, die man als Vorakte hierzu ansprechen könnte (notitiae), und faßt im Anhang 31 Schriftstücke zusammen, die des Protokolls und Eschatokolls entbehren, nicht urkundliche Ausfertigungen im strengen Sinn darstellen, sondern als „brevia recordationis terrarum“ anzusprechen sind. Von einem frühen, nach 1173 angelegten, 52 Stücke umfassenden Inventar („breve de cartulis“) sind immerhin 28 im heute noch erhaltenen Bestand zu identifizieren. Ein „indculus instrumentorum“ des späten 13. Jh. überliefert uns ausführliche Regesten von 49 Urkunden, von denen noch 22 identifizierbar sind. Die Edition – wir haben es fast ausschließlich mit Originalen zu tun – folgt den altbewährten Richtlinien des Istituto Storico Italiano, also auch mit der grundsätzlichen Auflö-